

**Design** Rüschlikon hat die edelsten Buswartehäuschen weit und breit. Jetzt werden sie sogar allwettertauglich. 24 nur

**Koh**  
wan  
seir  
nur



Eine zweite Wand und Holzabdeckungen für die Betonbänke gibts bald auch für die Pavillons an der Eggstrasse. Foto: Patrick Gutenberg

## Rüschliker Designerhäuschen werden wetterfest

Um den Komfort der Wartenden zu verbessern, will die Gemeinde die künstlerisch gestalteten Bus-Pavillons jetzt für teures Geld nachrüsten.

**Von Arthur Schöpfi**

Rüschlikon - In ästhetischer Hinsicht heben sie sich zweifelsohne wohltuend ab von den herkömmlichen Warteunterständen: die mittlerweile 8 pavillonartigen Häuschen, die in den letzten vier Jahren an Haltestellen der Buslinie 165 in Rüschlikon erstellt wurden. Kreiert hat sie der Architekt und Tiefenpsychologe Hans Ulrich Imesch vom Institut für Ganzheitliche Gestaltung, Zürich. Zu seinen bekanntesten Erfindungen gehören etwa zylinderförmige Glas-Telefonkabinen.

Von ihrem Design her erinnern Imeschs quadratische Metallkonstruktionen in Rüschlikon am ehesten an kleine Park-Pavillons. Platz nehmen kann man in ihnen jeweils auf einem gelb-braunen Betonsockel in der Raummitte. Eine

Wand aus rotem, gelbem, blauem und grünem Verbundglas schützt bis anhin die Wartenden mehr oder weniger gut gegen Wind und Wetter. Und nachts leuchten die vier Eckpfeiler des Pavillons: im Herbst rot, im Winter blau, im Frühling grün und im Sommer gelb.

### Zusätzliche Schutzwände

Die Buwaha, die Buswartehallen Rüschlikon also, wie die unkonventionellen Unterstände offiziell genannt werden, hätten sich bewährt, stifteten Identifikation und würden sich breiter Akzeptanz erfreuen, sagte Werkvorstand Fabian Müller (FDP) gestern an einer Medienorientierung.

Nicht zuletzt auf Wunsch von Benützern und Anwohnern will die Gemeinde

jetzt aber bis Ende nächster Woche Nachbesserungen mit Kosten von total 134 000 Franken vornehmen. So sollen alle Pavillons zumindest eine zweite Schutzwand gegen Wind und Wetter erhalten. Und dank Abdeckungen aus abgedunkeltem Eichenholz sollen die Betonsockel auch im Winter zum Sitzen einladen. An der am stärksten frequentierten Haltestelle an der Nidelbadstrasse ob dem Bahnhof wird zudem eine Sitzbank installiert. Und aus Rücksicht auf Anwohner wird die nächtliche Beleuchtung der Häuschen künftig diskreter.

Der nächste Rüschliker Haltestellen-Pavillon soll im kommenden Jahr für 200 000 Franken an der Schlossstrasse erstellt werden.